Alexander Davydov,
Masterstudiengang für Internationale Beziehungen,
MGIMO-Universität,
E-mail: davydoffalex98@gmail.com

Gegen Russland aus der Position der Stärke?

Wenn Russland und Deutschland in Frieden miteinander leben, dann lebt auch Europa in Frieden.
(Otto von Bismarck)

Im November 2020 forderte Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer, „mit Russland aus einer Position der Stärke zu verhandeln[1]“. Dieser Appell sorgte für Schlagzeilen in mehreren russischen Medien und erregte Ärgernis sowohl in den Führungsetagen, als auch bei der Bevölkerung. Aus der Vogelperspektive scheint es eine unbegreifliche Tat zu sein, dass eine deutsche Spitzenpolitikerin die Bedeutung von solchen Ausdrücken verharmlost. In der Realität wurde aber die Dämonisierung Russlands schon lange zu einem eingeübten Verfahren - AKKs Vorgängerin im Verteidigungsamt Ursula von der Leyen äußerte sich einmal genauso dazu[2]. In diesem Zusammenhang drängen sich zwei wichtige Fragen auf: 1) Wieso wurde ständiges Mitglied des UN-Sicherheitsrats, Verfechter von mehreren Sicherheitsinitiativen bei der OSZE, erfolgreicher Vermittler in blutigen Konflikten und globaler Garant für Frieden im kollektiven Westen zu einem Sündenbock, auf den die Schuld für alle Probleme abgewälzt wird? 2) Warum ist so eine Aussage inakzeptabel für die deutsche Politik?

Es gibt eine Reihe von Zielen, die hinter der Äußerung von AKK stecken sollen. Das erste ist sicher mit der Präsidentenwahl in den USA verbunden. Die deutsche Politikerin sendet dem neuen US-Präsidenten Joe Biden ein klares Signal,

[1]https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-11/russland-annegret-kramp-karrenbauer-moskau-igor-konaschenkow-unfaehigkeit-vorwurf
[2]https://www.merkur.de/politik/nato-gipfel-leyen-fordert-konsequente-haltung-gegenueber-russland-zr-6553700.html

dass Deutschland für den Wiederaufbau der von Trump geschwächten transatlantischen Partnerschaft bereit sei, wo die gemeinsame Russlandfeindlichkeit zu einer der wichtigsten Säulen wurde. In diesem Zusammenhang hatte einmal Alexander Grushko, der russische stellvertretende Außenminister, klar gesagt, dass die Abschreckung Russlands die Meisterung von wirklichen Bedrohungen in der NATO ersetzt[3].

Das zweite Ziel, dass AKK möglicherweise verfolgt, hat mit der verqueren schwierigen Lage in ihrem Verteidigungsministerium und mit ihrer persönlichen Unfähigkeit zu tun. Der Politikerin wird Verantwortlichkeit für gravierende Fehler vorgeworfen[4]. Als ein drastisches Beispiel gilt der Skandal mit der Kriegsmunition bei dem Kommando Spezialkräfte (KSK). Viele Sachverständige ziehen dieses Problem in Betracht und kommen zum Schluss, dass es für AKK eine Bewährungsprobe war, die sie nicht bestanden hat[5]. Ihr Scheitern als CDU-Vorsitzende und die ein Jahr andauernde Führungslosigkeit in der Partei war das letzte Glied in der Kette. Statt all diese schwerwiegenden Probleme zu lösen, versucht die Politikerin, ihr Misshandeln zu vertuschen und die ganze Aufmerksamkeit auf Russland zu verlagern.

Viel wichtiger ist aber, dass deutsche Politikerinnen und Politiker weder realpolitische, noch moralische Grundlagen haben, solche Kommentare zum Ausdruck zu bringen. Der erste Grund dafür besteht vielleicht darin, dass Berlin im Sicherheitsbereich ein abhängiges Land bleibt. Das zweitgrößte Auslandskontingent der US-Armee ist in Deutschland stationiert und AKK hat früher mehrmals selbst eingestanden, dass sich ihr Land ohne Washington nicht verteidigen könne[6]. Auf ihrer Facebook-Seite stellte die russische Außenamtssprecherin Marija Sacharowa

[3] https://www.kommersant.ru/doc/4207094
[4]https://www.sueddeutsche.de/meinung/bundeswehr-annegret-kramp-karrenbauer-verteidigungsministerium-1.5095610
[5] https://www.deutschlandfunk.de/zustaende-bei-der-ksk-bewaehrung-nicht-bestanden.720.de.html?dram:article_id=492881
[6] https://www.n-tv.de/politik/AKK-warnt-vor-europaeischem-Alleingang-article22174764.html

der Verteidigungsministerin eine berechtigte Frage, ob sie die Schlüssel zum Pentagon habe[7]?

Es ist auch sehr besorgniserregend, dass deutsche Staatsmänner und -frauen kaum aus der Geschichte lernen können. Mit Blick auf deutsche Verbrechen im Zweiten Weltkrieg ist es weltweit nicht zu vergessen, dass die sowjetischen Streitkräfte einen hartnäckigen Widerstand gegen deutsche Eindringlinge leisteten und die Welt von dem faschistischen Bösen befreiten. Der Sprecher des russischen Verteidigungsministeriums Generalmajor Igor Konaschenkow erinnerte daran, dass diese "Position der Stärke" schon zu tragischen Folgen für die ganze Welt geführt habe[8]. Der russische Verteidigungsminister Sergei Schoigu kommentierte diesen Fall auch mit passenden Worten und verglich AKK mit einer Schülerin im Grundschulalter: „Dabei ist sie eine Schülerin, die eine Mama oder einen Papa als Schulleiter hat. Sie kann sich alles leisten. Leute, wir sind aber in einer anderen Schule, wir haben einen anderen Schulleiter“[9], sagte der Minister.

In der Zeit, wenn sich globale Bedrohungen vervielfachen und gemeinsames Handeln erfordern, neigen sich deutsche Entscheidungsträger dazu, eine irreführende und künstliche Bedrohung seitens Russlands für ihre persönlichen politischen Zwecke auszunutzen. Ende 2020 forderte Russlands Außenminister Sergej Lawrow einen Neustart der bilateralen Beziehungen[10]. Völlig unakzeptable Forderungen der deutschen Politiker setzen aber viele Fragezeichen hinter die Bereitschaft Deutschlands, in der Zukunft auf Augenhöhe zu sprechen oder handeln. Russisch-deutsches gegenseitiges Vertrauen ist ein lebenswichtiger, aber auch ein leicht verletzbarer Wert. Heute fühlen wir diese Fragilität und Zerbrechlichkeit mehr denn je.

---

[7] https://www.facebook.com/maria.zakharova.167/posts/10224774572101333

[8] https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-11/russland-annegret-kramp-karrenbauer-moskau-igor-konaschenkow-unfaehigkeit-vorwurf

[9] https://de.rt.com/europa/109846-rede-grundschulerin-auch-russlands-verteidigungsminister-sergei-schoigu-kommentiert-akk/

[10] https://www.zeit.de/politik/ausland/2020-12/russland-afd-moskau-sergej-lawrow-tino-chrupalla